



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

CD. Churfürst Johann gestattet der Altstadt Salzwedel einem Vicar der Domkirche zu Stendal eine Rente zu verkaufen, am 17. Januar 1489.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54414)

fy vorleddigen myt gelde to vore leenwarende vordraghen vnde togelaten hebben vnde vor fyck vnd ore eruen wedder vorwilleth — my vnde mynen eruen to dynende myt twen reyflyghen perden wen vnde wo vake my des noth oder bohuff werth vnde van my vnde mynen eruen dar to geeyfchet werden myt fulkem bescheide, Werth myn gnedige here dy Marggraue eyn heruarth ofte haue wergk theen ofte ryden wolde vnuud dy gnante Braschen ofte ore eruen van syner gnaden to denste glick alse van my vnde van mynen eruen gebaden worden, So schullen fy glickwol synen gnaden to Denste synn, Befundern se schullen in der van Aluesleuen jnn deme fuluen denste mynen gnedigen heren belanghende hulpe vnde hulper syn. Wenthe fy my vnde mynen eruen so to Denste syn, so schal vnde wil ik vnde myne eruen den beschutten vnde beschermen vnde glick vnnfen andern mannen vnde knechten vor kost vnde terunghe vnde perdeschaden vore schaden stann. Vorder so schullenn vnde wyllen wy van aluensleue vppenant den gnanten Jacob Braschen — einem andern vnfen frunden vnde heren to denste to synde ofte to rydende nicht vordheren — Befundern fy vns vnde vnfen eruen in vnse vnd vnser eruen eygen noth vnde behuff in aller mathe alse vore gescreuen Dynstes vorepflicht syn schullen: vnde alle guder, dy de gnante Braschen vann vns van aluensleue to lhene hebben, dar befrye wy fy mede vnme sunderlyke gunst vnd vordynstes wylle, dy vns dy gnante Braschen vaken vnd mennichwerff geedaen hebben vnde noch mehr dhon scholen vnde mogen aller lhenware fry in duffen gudern vnde ok in andern guderen. — Na cristi geborth dufent vyrhundert jm dem fouen vnde achtentigsten Jare, vff Sunte Jacobs dach defs hilghen apošteles.

CCCIC. Gevert von Borstel zu Schwarzlosen verkauft Hebungen aus Dornstedt und Borstel an Hans Buchholz, am 1. April 1488.

Ik Gheuert van Borstal, wanaftich to Suartelose, Bekenne —, dat ik mit willen, weten vnd vulbort Otte vnd hennink van Borstel, myner vederen, — vorkope — Hans Buchholten, Gifen szone, mynem ohmen, — in dem dorpe to Darnstede eynen haluen wispel roggen vnd eynen haluen wispel gersten vnd in dem dorpe to Borstel — elff schepel roggen — vnd eynen schepel roggen jarliker tinse vnde Rente vor vyr vnd twintich mark penninge Stend. geringe —. Nach godes gebort virteynhundert Jar vnde in deme achte vnde achtentigsten Jare, des dingstages na dem hilligen Palme daghe.

CD. Churfürst Johann gestattet der Altstadt Salzwedel einem Vicar der Domkirche zu Stendal eine Rente zu verkaufen, am 17. Januar 1489.

Wir Johans, von gots gnaden Marggraue zu Brannenburg etc. Bekennen — das wir vnfen lieben getrewen Burgermeistern vnuud Ratmannenn vnser altenn Stat Soltwedell vergunt vnuud czugefat haben, das fy Sechs guldenn Rinsch Jerlich tzinsf von dem Rathhawfs Inn der gemelten vnser alten Stat Soltwedel vor hundert gulden Rinsch vff einen Rechten widerkawff den andechtigen vnfen lieben getrewen Ern vincentio tyden vicario vnuud seinen nachkomen vicarien des altars sancti andree Inn Sunt niclafs kirchen zu Stendal verkauffen mogen. —. Geben zu Cöln an der Spree, am tag anthony, Nach gots geborth virzehenhundert vnuud darnach Im Newn vnd achtzigsten Jaren.